

NACHRICHTEN

Totalsperrung der Kreuzung St. Peter Schaan

SCHAAN – Das Land Liechtenstein wird heute Freitag, den 8. Oktober nachmittags und morgen Samstag, den 9. Oktober die Belagsarbeiten an der St. Peterkreuzung in Schaan durchführen. Die Arbeiten umfassen den vollflächigen Einbau der Belagsdeckschicht im Bereich Im Loch bis Steckergass. Der gesamte Strassenabschnitt Steckergass bis Im Loch ist während dieser Zeit für jeglichen Verkehr gesperrt. Während der Bauzeit wird der Verkehr grossräumig umgeleitet:

Fahrtrichtung Vaduz – Nendeln/Feldkirch über die Saxgass – Obergass – Reberastrasse. Fahrtrichtung Vaduz – Buchs über die Marianumstrasse – Gapetschstrasse im Pardiel. Fahrtrichtung Buchs – Vaduz / Feldkirch Vaduz über die Strasse Im Pardiel – Gapetschstrasse.

Die entsprechenden Umleitungen sind signalisiert. Behinderungen des Verkehrsablaufs, vor allem zu Spitzenzeiten, lassen sich nicht vermeiden. Das Tiefbauamt rät allen Verkehrsteilnehmern, Schaan möglichst grossräumig über die Autobahn zu umfahren.

Für die Dauer der Totalsperrung werden die Bushaltestellen Laurentiusbad, Rössle und Schaan Zentrum (Landesbank) nicht bedient! Die Fahrgäste der LBA werden gebeten die Haltestellen Mühleholz Vaduz, Post Schaan oder die provisorische Haltestelle Wiesengasse zu benützen.

Das Tiefbauamt und die beteiligten Unternehmen sind bemüht, die notwendigen Arbeiten so zügig wie möglich auszuführen. Trotzdem kann es bei Regen zu witterungsbedingten Verschiebungen der Arbeiten kommen. Im diesem Fall werden die Arbeiten jeweils auf die zwei nächstfolgenden schönen Tage verschoben. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer um Geduld und um Verständnis für die nötigen Arbeiten und wünschen gute Fahrt. (pafl)

Mama hat Krebs

VADUZ – Die Diagnose Krebs ist für jeden Menschen ein schmerzlicher Augenblick. Nichts ist mehr wie es war und die Zeit der Therapie wird zu einer schwierigen Zeit für die Kranken. Auch die Familien, die einen Krebskranken begleiten, werden auf eine harte Probe gestellt. Besonders Kinder, die einen erkrankten Elternteil haben, brauchen Unterstützung und Begleitung. Die Kinder- und Jugendpsychologin und Psychotherapeutin Bettina Eberle-Frommelt aus Balzers wird am 21. Oktober um 20 Uhr im «Treffpunkt» der evangelischen Kirche Ebenholz (Vaduz) über ihre Erfahrungen mit Kindern in aussergewöhnlichen Lebenssituationen referieren und die Seelen der jungen Menschen im Hinblick auf ihre entwicklungspsychologische Reife beleuchten. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, welche die Liechtensteinische Krebshilfe organisiert, ist frei. (PD)

Linux Netzwerkadministrator

TRIESEN – Dieser Kurs basiert auf dem Kurs «Linux Installation und Systembetreuung». Sie lernen einen Linuxserver in Ihr bestehendes Netzwerk einzubinden oder ein Netzwerk mit einem Linuxserver aufzubauen. Sie lernen Serverdienste wie NFS, DHCP, DNS, FTP, Webserver, Mailserver, Fileserver und Firewall zu konfigurieren und im Netzwerk zur Verfügung zu stellen.

In diesem Kurs lernen Sie auch mit Hilfe von grafischen Werkzeugen und auf Webbrowsern basierenden Programmen die oben erwähnten Dienste zu administrieren.

Sie lernen, wie Sie verschiedene Dienste miteinander kombinieren, Ihr Netzwerk in Hinsicht auf Sicherheit und Stabilität konfigurieren und das Netzwerk überwachen. Der Kurs 408 beginnt am Mittwoch, den 20. Oktober um 18 Uhr im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Erlebnis im Vordergrund

Auch im Herbst hat Liechtenstein einige Freizeitmöglichkeiten zu bieten

SCHAAN – Die Tage werden kürzer, die Temperaturen werden niedriger. Der Herbst – und damit auch die Ferienzeit – steht vor der Tür. Auch zu dieser Jahreszeit hat Liechtenstein einiges zu bieten. Roland Büchel von Liechtenstein Tourismus weiss zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten: «Wir werben nicht primär saisonbedingt, sondern stellen das Erlebnis in den Vordergrund.»

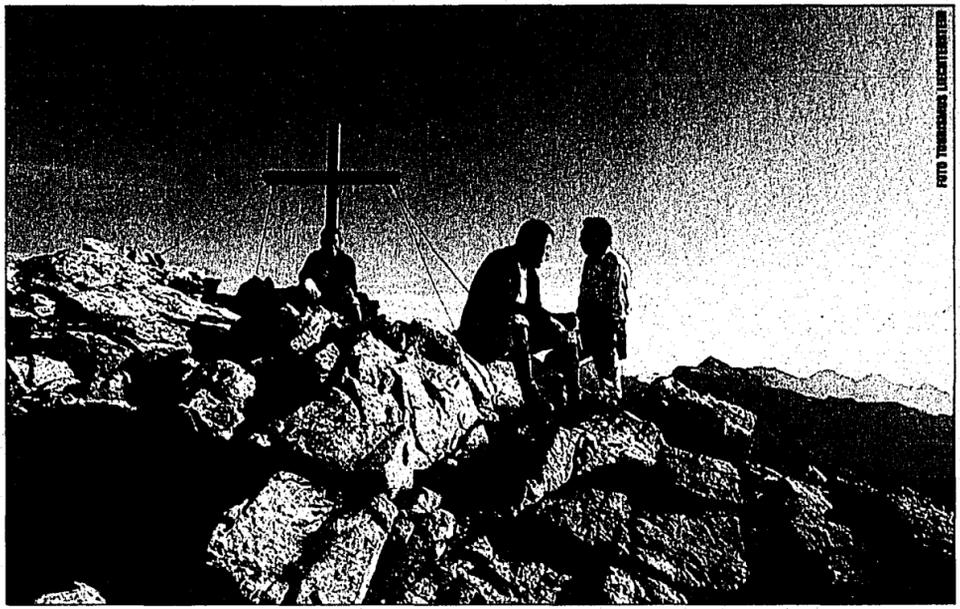
• Martin Hasler

Und erleben kann man in Liechtenstein auch im Herbst allerhand. So kann man sich bei Winzerfesten oder den Triesenberger Wochen den Gaumen verwöhnen lassen. «Der Schwerpunkt wird im Herbst vor allem auf das Wandern gelegt», erklärt Roland Büchel weiter. Denn was gibt es schon Schöneres, als an einem schönen Tag die Gebirgswelt auszukundschaften? Wer es gerne sportlich mag, kann sich auch aufs Fahrrad schwingen und einen der zahlreichen Radwege ausprobieren.

Triesenberg erleben

Kulinarische Spezialitäten lassen sich zwischen dem 22. Oktober und dem 21. November in Triesenberg geniessen. Im Rahmen der Triesenberger Wochen bieten die Restaurants Edelweiss und Kainer, das Café Guflina und das Hotel Kulm eine breite Palette an Genüssen aus der Walserküche an.

Daneben kommt aber auch die Kultur nicht zu kurz: Im Walsler Heimatmuseum wird die Geschich-



In Liechtenstein ist Wandern auch im Herbst eine der schönsten Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen.

te Triesenbergs mit ihren verschiedenen Aspekten beleuchtet. Auch ein Einblick in die Lebensweise der Walser wird den Besuchern hier gegeben.

400 Kilometer Wanderwege

Aber auch für ein sportliches Angebot ist gesorgt: Auf nicht weniger als 400 Kilometern gut ausgebauten Wanderwegen lassen sich zwei Drittel Liechtensteins zu Fuss erkunden. Empfehlenswert ist vor allem der Fürstin-Gina-Weg in Malbun, welcher insbesondere durch die herrliche Aussicht begeistert, welche sich von den einzelnen Stationen aus bietet. Weitere Informationen gibt es in der Wanderkarte

Liechtenstein, welche im Buchhandel und bei Liechtenstein Tourismus erhältlich ist. Ausserdem kann man die Broschüre «Wanderungen für Familien und Genieser» auf www.tourismus.li herunterladen.

Grenzüberschreitendes Fahrradfahren

«Im Herbst ist aber natürlich auch das Radfahren ein Thema. Durch den Bau des neuen, grenzüberschreitenden Radwegs in Malbun hat vor allem diese Gegend an Attraktivität gewonnen», erklärt Roland Büchel weiter. Auf der Homepage von Liechtenstein Tourismus wird im aktuellen Newslet-

ter vor diesem Hintergrund eine Rundfahrt um den Eschnerberg angepriesen.

Bei schlechtem Wetter stehen aber auch interessante Alternativen zur Verfügung. Neben dem Kunstmuseum gibt es in Vaduz zum Beispiel auch noch das Landesmuseum. Darin ist erst vor kurzem eine Ausstellung mit dem Thema «Über die Alpen» eröffnet worden. In ihr wird an Hand von zahlreichen Ausstellungsstücken aus dem gesamten Alpenraum die über 10 000-jährige Geschichte des Handels und Verkehr über die Alpen erläutert. Diese Sammlung kann noch bis zum 6. Februar nächsten Jahres besichtigt werden.

Hochschule international

Studienbeginn an der Fachhochschule Liechtenstein

VADUZ – Über 200 Studierende haben diese Woche das Studium an der Fachhochschule Liechtenstein aufgenommen. Die Hochschule mit internationaler Ausstrahlung wirkt wie ein Magnet in der Region: Mehr als ein Drittel der Studierenden kommt aus Österreich, etwa ein Drittel aus der schweizerischen Nachbarschaft.

Die Beweggründe, welche die über 200 Studierenden bewegen haben, entweder in Architektur oder in den Wirtschaftswissenschaften das Studium aufzunehmen, sind sehr unterschiedlich. Gemeinsam aber ist, dass mit der Fachhochschule Liechtenstein eine regional verankerte und international ausgerichtete Hochschule als Studienort ausgewählt wurde. Alle Studierenden haben ein Studium nach dem international anerkannten Bachelor- und Mastersystem aufgenommen, was die Anerkennung der Studienabschlüsse weltweit sichert und zudem die Möglichkeit eines Doktorsabschlusses eröffnet.

Eine weitere Triebfeder für die Entscheidung zugunsten der Fachhochschule Liechtenstein bildete für viele Studierende die hohe Qualität, die ein unabhängiges Expertengremium der Hochschule nach eingehender Begutachtung attestierte. Die Peer Review 2004 anerkannte einen hohen Entwicklungsstand in Architektur und Wirtschaftswissenschaften sowie gesamtthaft einen Spitzenplatz im Vergleich mit anderen Hochschulen



Diese Woche startete wieder der Studienbetrieb an der Fachhochschule Liechtenstein. Über 200 neue Studierende haben sich in den Bachelor- und Master-Studiengängen eingeschrieben.

der Schweiz. Die ausgezeichnete Bewertung der Studiengänge fand ein positives Echo weit über die Grenzen Liechtensteins hinaus.

Rektor Klaus Näscher nahm die internationale Zusammensetzung der Studenten zum Anlass, um auf die Chancen multikultureller Erfahrungen hinzuweisen. In seiner Begrüssungsansprache zum Semesterbeginn betonte der Rektor, das Studium ermögliche nicht nur die Erweiterung von Wissen, sondern gestatte auch durch das Zusammentreffen verschiedener Nationalitäten die Entwicklung der Persönlichkeit. Er ermunterte die

Studierenden, sich frühzeitig mit der Frage der Internationalität auseinanderzusetzen. Die Fachhochschule Liechtenstein verfüge über ein weltweites Netzwerk: Mit über 60 Universitäten und Hochschulen in Europa, Amerika und Asien gibt es Kooperationen, die den Austausch von Dozenten und Studenten ermöglichen. Die Studierenden können Praktiken im Ausland absolvieren, in Studienrichtungen wie International Management gehören Auslandsaufenthalte zum Studienprogramm, indem einzelne Teile des Studiums an ausländischen Universitäten absolviert werden.

Zum Studienbeginn erhielten die Studierenden einen Überblick über das Angebot an Hochschulstudien an der Fachhochschule Liechtenstein. Neu entwickelt wurde das Master-Studium Entrepreneurship. Aufbauend auf der Unternehmertradition des Rheintals stellt das neue Studium unternehmerisches Denken und Handeln in einem integrierten und praxisbezogenen Ansatz in den Mittelpunkt. Der Bezug zur Wirtschaft wird an der Fachhochschule auch durch die angewandte Forschung und Entwicklung sowie durch den Technologie- und Wissenstransfer hergestellt. Direkt mit der Wirtschaft in Verbindung stehen auch die An-Institute, die der Hochschule angegliedert wurden – das KMU-Zentrum, das Institute for Compliance and Qualitymanagement und die Konjunkturforschungsstelle. In Anbetracht dieser Fülle von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten empfahl Rektor Klaus Näscher den Studierenden, sie sollten Abstand bewahren, um den Überblick zu behalten. Als Studierende würden sie Verantwortung für sich selbst tragen, aber auch für die Hochschule. Mit seiner Aufforderung, Abstand zu bewahren, gab der Rektor zu verstehen, dass viele von den Studierenden etwas erwarteten, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Mit ihrem Studium wirkten die Studierenden nach innen und nach aussen, betonte Rektor Klaus Näscher und bezeichnete die Studierenden als «Botschafter der Fachhochschule Liechtenstein». (PD)